

Brief an die Leserinnen und Leser

Autor(en): **Gajdorus, Jiri**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 10: **Einkaufen, Shopping**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

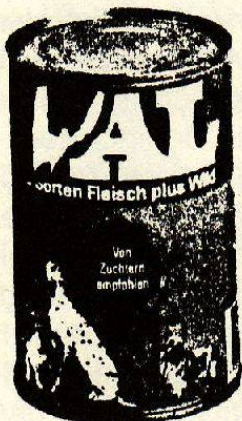
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brief an die leserinnen und leser

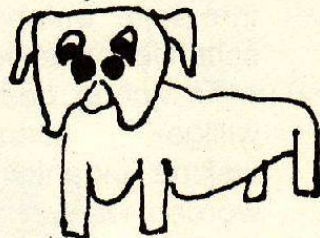


Vorsicht, diese ausgabe ist nicht ausgewogen. Ich habe meinen inneren börsenmanager bestochen mit einer flasche Whisky. Er ist jetzt sicher am einkaufen. Meine absicht war auch nicht die, euch die vorzüge unserer konsumgesellschaft zu zeigen, die kennt ihr ebensogut wie ich, sondern ich wollte ganz einfach eine ware an den mann bringen. Für dieses produkt brauche ich abnehmer und das seid ihr.

Bevor ich euch nun der obhut von Pulsis überlasse, der euch durch die seiten begleiten wird, eine denkwürdige bemerkung: Wenn alle rüstungskonzerne der welt ihren tagesgewinn den hungernden geben würden, hätten alle die an hunger leiden, in der ganzen welt ein jahr lang genug zu essen.



Wir habens gut.
Wir fressen den armen
das fleisch weg.



Mimi

Halt, das sind modelle. Ich bin aktfotograf,
das ist doch kunst.

